

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatsschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 19. Februar 1904.

Nr. 8

11. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. Seminardirektoren H. Baumgartner, Zug; F. X. Kunz, Hölzli, Uuzern; Grüniger, Rickenbach, Schwyz; Joseph Müller, Lehrer, Gossau, St. St. Gallen, und Clemens Frei zum Storchen, Einsiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 3 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern:
Eberle & Rickenbach, Verlagsbuchhandlung, Einsiedeln.

5. Pädagogisch wertvolle Daten aus Einsiedelns „Stifts-Geschichte“ von P. Odilo Ringholz.

Chorherr Felix Hemmerli verfaßt 1448 die Schrift de furto reliquiarum (über den Reliquienraub), in der er das Stift leidenschaftlich angreift und zu beweisen sucht, daß die Zürcher die drei Räuber abgenommenen Reliquien aus der Kirche in Einsiedeln behalten dürfen.

Ein zweites Urbar stammt aus der Zeit von Abt Franz von Hohenrechberg 1447—1452.

Die Propstei St. Gerold hatte schon ein Jahrzeitbuch 1377, das um die Mitte des 15. Jahrhunderts erneuert wurde.

Im Jahre 1450 wird der vom Abte bestellte neue Pfarrer Einsiedelns verpflichtet, von niemand Beichtgeld zu fordern.

Abt Gerold von Hohenfar (1452—1469) sorgt dafür, daß taugliche Knaben aus dem Kreise seiner Verwandtschaft dem Stifte zur Erziehung übergeben werden, um dann später durch Ablegung der Gelübde in dasselbe aufgenommen zu werden.

Der Hauschronist Ulrich Wittwiler beruft sich in seiner Beschreibung einer Reise von Abt Gerold nach Italien auf eine eingehende Beschreibung von Albrecht von Bonstetten aus der Mitte des 15. Jahrhunderts.

Hermann Künig von Bach gibt 1495 „Die walfart und Straß zu sant Jacob“ heraus, in der er Einsiedeln zum Ausgangspunkt der „fart“ nimmt.